

Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried

=====

im Innkreis und Schärding

=====

1. Teil *)

Von FRITZ SEIDL JUN., Braunau am Inn

Einleitung

Zur Zeit ist es noch nicht möglich, eine umfassende Darstellung der Weichtierfauna obiger Bezirke zu geben, da einfach noch nicht genug Material aus dem Untersuchungsgebiet vorliegt. Aus verschiedenen Gründen, die zum Teil anschließend genannt sind, erscheint es jedoch wünschenswert wenigstens einen Zwischenbericht zu geben. In erster Linie ist die Tatsache, daß sowohl Artenliste und Fundorte, als auch eine Veröffentlichung dieser Angaben von anderer Seite für eine umfangreiche und wichtige Arbeit benötigt werden, als Grund für diese Publikation zu nennen. In zweiter Linie soll dieser Beitrag den Stand der Untersuchungen bis zum angegebenen Stichtag zeigen und eine Basis für die Weiterarbeit bilden.

Die genannten politischen Bezirke sind bis vor wenigen Jahren in malakologischer Hinsicht arg vernachlässigt worden, weil einerseits kein Einheimischer da war, der sich für die Weichtiere interessiert hat und andererseits die aus entfernteren Gegenden stammenden Malakologen direkt in die ihnen mehr versprechenden Alpen gefahren sind. Daß aber verschiedene Teile des Gebietes auch in malakologischer Hinsicht durchaus einiges bieten können, zeigen die bisher vorliegenden Ergebnisse.

Aus den angeführten Gründen liegen aus früheren Zeiten keine oder fast keine Literaturangaben vor. Erst in neuester Zeit brachten HÄSSLEIN (1966), HEROLD (1969) und KLEMM (1946, 1954) im Rahmen anderer Arbeiten einige Angaben zur Molluskenfauna der genannten Gebiete. Auch ich habe nur im Rahmen anderer Veröffentlichungen (SEIDL JUN. 1968 u. 1969) auf besonders bemerkenswerte Arten hingewiesen.

Die nachfolgenden Zeilen sind daher die erste Zusammenstellung aller bisher in den genannten Bezirken gefundenen Weichtiere. Ich habe mich dabei zum größten Teil auf die Ergebnisse meiner mehr oder weniger intensiven Aufsammlungen in den letzten 6-7 Jahren gestützt. Bei allen Fundortsangaben, die nicht von mir stammen oder nicht von mir bestätigt werden konnten, ist der Name des Sammlers oder Publizisten genannt und die Jahreszahl der zugehörigen Veröffentlichung oder das Datum der brieflichen Mitteilung erwähnt.

*) Abgeschlossen am 24.6.1971

Abgrenzung des Gebietes und allgemeine Bemerkungen zur
Molluskenfauna

Die in Frage kommenden Gebiete liegen im nordwestlichen Teil des Landes Ober-Österreich (Republik Österreich). Die West- und die Nordgrenze werden durch die Flüsse Salzach, Inn und Donau gebildet. Die Süd- und die Ostgrenze nehmen ungefähr folgenden Verlauf: St. Georgen bei Wildshut - Perwang - Straßwalchen - Nordwestabhang; des Hausruckes - Geiersberg - Pram - St. Willibald - Schlögen. Der genauere Grenzverlauf kann jeder besseren Karte entnommen werden. Die behandelten Bezirke stimmen also weitgehend mit dem historischen Begriff "Innviertel" überein.

Die Molluskenfauna dieses Alpenvorlandes ist gekennzeichnet durch Flachlandbewohner und auch durch alpine Arten, die vielfach weit in dieses Gebiet vordringen. Besonders molluskenreich sind die Salzach- und Innauen. Positiv hat sich hier vielfach die Anlage von Kraftwerken bemerkbar gemacht. Die Rückstau-becken, die zum Teil verlanden, bilden mit ihren flachen schlammigen Wasserarmen gute Biotope für aquatile und semiaquatile Mollusken. Die Dämme schützen die dahinter liegenden Auen vor Hochwasser. Für die Weichtiere bedeutet dies, daß einerseits ihr ursprünglicher Lebensraum erhalten blieb und andererseits sie nicht durch Hochwasser dezimiert werden. Diese Auen beherbergen daher vielfach arten- und individuenreiche Populationen. Auch der Nordostabfall des Sauwaldes zur Donau ist molluskenreich, wenn auch die Populationen nicht so stark sind wie in den vorerwähnten Auen. Eher weichtierarm muß man nach den bisherigen Feststellungen die meisten Teile des Innviertels bezeichnen. Große Waldflächen einerseits und Gebiete mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung andererseits kennzeichnen das meist flachhügelige Innviertel.

Die Besammlung des Gebietes ist nicht gleichmäßig. Aus begreiflichen Gründen ist die Umgebung von Braunau, also meine engste Heimat, in malakologischer Hinsicht am besten bekannt. Die Auen entlang von Salzach und Inn sind - ebenso wie der Nordostabfall vom Sauwald - an verschiedenen Stellen halbwegs zufriedenstellend bekannt. Recht wenig aber weiß man in malakologischer Hinsicht vom großen Rest des Innviertels.

Liste der bisher festgestellten Arten

Diese Liste enthält fast ausschließlich Arten und geographische Rassen. Ökologische Formen bleiben meist unberücksichtigt oder sind nur kurz im Text erwähnt.

Bei jedem Fundort ist der politische Bezirk genannt, in dem er liegt. Es werden folgende Abkürzungen benützt:

- FO. = Fundort(e)
- B = Bezirk Braunau am Inn
- R = Bezirk Ried im Innkreis
- S = Bezirk Schärding

Gastropoda - Schnecken

Familie: Viviparidae

Viviparus (Viviparus) contectus contectus (MILLET)

Sumpfbewohner, bisher nur von zwei Fundorten bekannt. Im Wurzelfilz des Schilfgürtels am Ostufer des Seeleitensees ist die Art besonders häufig. Die Gehäuse (Höhe + 45 mm, Breite + 34 mm) sind hier kaum oder meist überhaupt ungebändert mit dunklen Wachstumsabsätzen.

FO.: Braunau, "Lechner-Tümpel" in den Auen am westl. Stadtrand / B;
Seeleitensee im Ibmer Moor / B.

Familie: Valvatidae

Valvata (Valvata) cristata O.F.MÜLLER

Im Untersuchungsgebiet charakteristisch für kleine bis kleinste Gewässer. Individuenreiche Populationen oft in kleinen Tümpeln, die mit Fallaub angefüllt sind.

FO.: Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
Reickersdorfer Auen bei Braunau / B;
Innauen bei Unterrothenbuch / B;
Stausee von Braunau-Hagenau, Tümpel auf einer Insel / B;
Braunau-Scheuhub, Quelle 60 m westl. v. Schotterwerk / B;
1 km nördl. von Straßwalchen / B;
4,5 km von Ostermiething in Richtung Ettenau / B;
Lengau / B (nach KLEMM, 1954);
Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fillmannsbach / B;
Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;
Nöfing, Gemeinde St. Peter am Hart / B;
Moortümpel am Nordufer des Imsees / B.

Valvata (Cincinna) piscinalis piscinalis (O.F.MÜLLER)

Im besprochenen Gebiet optimalste Entwicklung im Stausee von Braunau-Hagenau (bis maximal 7,9 mm Höhe und 7,6 mm Breite; vgl. SEIDL JUN. 1968). Durch Hochwasser ist diese Population jedoch sehr starken Schwankungen unterworfen. Sonst eher selten im Gebiet.

FO.: Stausee von Braunau-Hagenau (= Hagenauer Bucht) / B;
Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B.

Familie: Hydrobiidae

Bythinella (Bythinella) austriaca austriaca (FRAUENFELD)

Im in Frage kommenden Gebiet nur in wenigen Quellen gefunden, jedoch meist individuenreiche Populationen.

FO.: Braunau, Quelle am Inn-Ufer bei Fluss-km 57,6 / B;
Braunau-Tal, ca. 100 m westl. v. Haus "Aubauernweg 27" / B;
Mattighofen, Quelle beim Haus "Mattseerstraße 31" / B;
Nöfing, Gem. St. Peter am Hart, Quellen auf meinem Grund / B.

Bythinella (Bythinella) austriaca cylindrica (FRAUENFELD)

Schlechthin die Art der Quellen in der Braunauer Gegend. In der Umgebung von Braunau entspringen zahlreiche Quellen und es sind wohl nur ganz wenige dabei, die nicht Bythinella a. cylindrica enthalten. Die Populationsdichte ist allerdings sehr unterschiedlich.

- FO.: Braunau, Quelle hinter dem Stadtfriedhof / B;
 Braunau-Osternberg, 50 m östl. der "Nöbauer-Mühle" / B;
 Braunau-Osternberg, mehrere Quellen am Buchenwaldweg / B;
 Braunau-Ranshofen, Quelle in der Nähe der Klostermühle / B;
 Braunau-Scheuhub, Quelle 60 m westl. v. Schotterwerk / B;
 Braunau-Scheuhub, ca. 70 m nordwestl. v. H. "Weilhartstr. 71" / B;
 Braunau-Laab, Quelle beim Haus "Höfterstr. 55 a" / B;
 Quellbäche in den Reickersdorfer Auen bei Braunau / B;
 Quelle bei Haus "Reickersdorf 7" bei Braunau / B;
 Nöfing, Gem. St. Peter am Hart, beim östl. Nöfinger Weiher / B;
 Quellbach bei Aham, Gemeinde St. Peter am Hart / B;
 Quelle 40 m westl. v. Haus "Reickersdorf 9" b. Braunau / B;
 Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;
 Tarsdorf, 120 m südwestl. vom Haus "Wolfing 11" / B;
 Quellbach 1 km östl. von St. Pantaleon / B;
 Bach an der Straße von Wildshut nach St. Pantaleon / B;
 Bach ca. 1,5 km östsüdöstl. von Wildshut / B;
 Ortschaft Katzenbergleiten westlich von Obernberg am Inn / R.

Familie: B i t h y n i d a e

Bithynia (Bithynia) tentaculata tentaculata (LINNAEUS)

An Wasserpflanzen oder am Bodenschlamm stehender oder langsam fließender Gewässer. Im Untersuchungsgebiet meist individuenarme Populationen.

- FO.: Stausee von Braunau-Hagenau (= Hagenauer Bucht) / B;
 Braunau-Höft, sog. "Froschlache" bei d. Mattigmündung / B;
 Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
 Seeleitensee im Ibmer Moor / B;
 Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B;
 4,5 km von Ostermiething in Richtung Ettenau / B;
 Moortümpel am Nordufer des Imsees / B;
 Aurolzmünster (nach KLEMM, 1954) / R.

Familie: A c i c u l i d a e

Acicula (Acicula) sublineata (ANDRAE)

Von dieser alpinen Art liegt aus dem besprochenen Gebiet nur 1 Exemplar vor, dessen tatsächliche Herkunft leider recht unklar ist.

- FO.: Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B.

Acicula (Platyla) gracilis gracilis (CLESSIN)

Das einzige Belegstück dieser südostalpin verbreiteten Art, das aus dem Untersuchungsgebiet vorliegt, ist ebenfalls zweifelhafter Herkunft.

- FO.: Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B.

Acicula (Platyla) polita (HARTMANN)

Von dieser mitteleurop.-alpinen Art liegt eine Serie von 9 Exemplaren vor, deren Herkunft wieder recht zweifelhaft ist. Bei dieser Art besteht jedoch die begründete Vermutung, daß sie an den Salzachhängen zwischen Ach an der Salzach und der Salzachmündung bei Oberrothenbuch vorkommt.

FO.: Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B.

Familie: E l l o b i i d a e

Carychium minimum O.F.MÜLLER

Auf feuchten und nassen Wiesen ist diese Art fast immer zu finden. Im Auswurf kleiner Wiesenbäche oft massenhaft.

FO.: Reickersdorfer Auen bei Braunau (auf den Wiesen) / B;

Flutmulde 2 km westlich von Burgkirchen / B;

Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;

Kühberg, Gemeinde Burgkirchen / B;

Kleingöllern, Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach / B;

Unterhart, Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach / B;

Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fillmannsbach / B;

Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;

1 km nördlich von Straßwalchen / B.

Carychium tridentatum (RISSO)

Anpassungsfähiger als die vorher genannte Art, daher fast in allen Biotopen zu finden. Oft massenhaft und gemeinsam mit obiger Art im Genist kleiner Bäche und Flutmulden.

FO.: Reickersdorfer Auen bei Braunau (auf den Wiesen) / B;

Flutmulde 2 km westlich von Burgkirchen / B;

Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;

Kühberg, Gemeinde Burgkirchen / B;

Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fillmannsbach / B;

Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;

Mischwald an der Straße von Wildshut nach St. Pantaleon/B;

Flutmulde an der Straße Schwand - Überacker (1,5 km v.S.)/B;

Minaberg bei Reichersberg (Böschung zum Inn-Stausee) / R.

Familie: P h y s i d a e

Aplexa (Aplexa) hypnorum hypnorum (LINNAEUS)

In kleinen pflanzenreichen und oft mit Fallaub angefüllten Tümpeln und Gräben in meist individuenarmen Populationen.

FO.: Braunau, Auen am am westl. Stadtrand / B;

Reickersdorfer Auen b. Braunau (ehem. Flußbett d. Mattig)/B;

Flutmulde 2 km westlich von Burgkirchen / B;

Flutmulde östl. v. Solling I u II, bei Neukirchen a.d.E./B;

Innauen in Blankenbach bei Braunau / B;

Unterhart, Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach / B;

Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B.

Physa (Physa) fontinalis fontinalis (LINNAEUS)

In Quellsümpfen, Bächen und gelegentlich auch in Teichen, die stärkere Boden- oder Seitenquellen haben. Bisher wurden fast nur individuenarme Bestände gefunden.

FO.: Reickersdorfer Auen b. Braunau (alte Mattig, Aubach) / B;
 Braunau-Ranshofen, Quelle am Brunnenweg / B;
 Nöfing, Gemeinde St. Peter am Hart, in m. Teich / B;
 Unterbergham bei Mining (Quellsumpf) / B;
 Bach beim Schloß Frauenstein, Gemeinde Mining / B.

Familie: L y m n a e i d a e

Galba (Galba) truncatula (O.F.MÜLLER)

Sehr anpassungsfähige Art, die im Wasser oder unmittelbar über der Wasserlinie lebt. Bewohnt Seen, Teiche und Altwässer, aber auch Flüsse, Bäche und Quellen, ferner kleine und kleinste temporäre Gewässer wie Gräben und Pfützen. Gelegentlich auch im feuchten Moos. Im Untersuchungsgebiet häufig. Manchmal massenhaft im Auswurf kleiner Wiesenbäche. Im Genist vom Fillmannsbach neben normalen Stücken auch eine Mastform.

FO.: Reickersdorfer Auen bei Braunau (Aubach) / B;
 Flutmulde 2 km westlich von Burgkirchen / B;
 Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
 Wiesengraben zwischen Neukirchen a.d.E. und Ranshofen / B;
 Flutmulde östl.v.Solling I u. II, bei Neukirchen a.d.E./B;
 Kleingollern, Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach / B;
 Unterhart, Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach / B;
 Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fillmannsbach / B;
 Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;
 1 km nördlich von Straßwalchen / B;
 Inn-Halbinsel bei Fluß-km 30,2 (bei Reichersberg) / R.

Galba (Stagnicola) corvus (GMELIN)

In pflanzenreichen Tümpeln und Gräben, gelegentlich auch in Seen. Im Untersuchungsgebiet anscheinend gar nicht so selten, meist jedoch individuenarme Populationen. Manchmal mit Galba turricula (HELD) vergesellschaftet.

FO.: Braunau-Höft, sog. "Froschlache" u. Sickergraben / B;
 Braunau-Haselbach, "Stechl-Weiher" / B;
 Reickersdorfer Auen bei Braunau (in mehreren Tümpeln) / B;
 1 km nordöstlich von Mining / B;
 Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B;
 Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B;
 Moortümpel am Nordufer des Imsees / B;
 1,5 km nordöstlich von Mühlheim / R.

Galba (Stagnicola) aff. occulta JACKIEWICZ

Eine noch wenig bekannte oder vielfach verkannte Art. Aus Österreich bisher noch nicht gemeldet. Die Stücke vom u.a. Fundort sind nach dem Gehäuse zu Galba occulta JACKIEWICZ zu stellen, eine anatomische Überprüfung wäre jedoch sehr am Platze.

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand (Tümpel bei Fluß-km 59)/B.

Galba (Stagnicola) turricula (HELD)

Meist in pflanzenreichen Tümpeln und Gräben, manchmal auch in Seen. An einigen Stellen mit Galba corvus (GMELIN) vergesellschaftet.

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand (Tümpel b. Fluß-km 58,9)/B;
 Braunau-Ranshofen, Umgebung vom Inn-Kraftwerk / B;

Reickersdorfer Auen bei Braunau / B;
 Stausee von Braunau-Hagenau (= Hagenauer Bucht) / B;
 1 km nordöstlich von Mining / B;
 Innauen bei Unterrothenbuch / B;
 Oberrothenbuch, Quelltümpel am Inn bei Fluß-km 67,6 / B;
 Salzachauen in Riedersbach bei Wildshut / B.

Radix (Radix) auricularia (LINNAEUS)

Hauptsächlich in größeren, pflanzenreichen, ruhigen Gewässern.
 Besonders große Exemplare am Ostufer vom Seeleitensee.

a) f. typ.

FO.: Stausee von Braunau-Hagenau (= Hagenauer Bucht) / B;
 Gundholling / B;
 Seeleitensee im Ibmer Moor / B;
 4,5 km von Ostermiething in Richtung Ettenau / B;
 Aurolzmünster (nach KLEMM, 1954) / R.

b) f. lagotis (SCHRANK)

FO.: Stauseegebiet von Braunau-Hagenau (Tümpel a.d. Halbins.) / B;
 Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B.

Radix (Radix) peregra (O.F.MÜLLER)

In stehenden und fließenden Gewässern verschiedenster Art. Gehäuseform und -größe daher sehr unterschiedlich. Die nachstehend genannten, wohl meist ökologischen Formen werden selbst in neuester Zeit noch sehr unterschiedlich beurteilt (vgl. HÄSSLEIN 1966, HUBENDICK 1951, JAECKEL 1962, KLEMM 1960 und ZILCH 1962).

a) f. typ.

FO.: Reickersdorfer Auen bei Braunau (Aubach) / B;
 Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
 Flutmulde östl. v. Solling I u. II bei Neukirchen / B;
 Flutmulde 2 km westlich von Burgkirchen / B;
 Wiesengraben zwischen Neukirchen a.d. E. u. Ranshofen / B;
 Ibm, Wiesengraben am Ortsrand / B;
 Ibmer Moor, alter Torfstich im Kager Moos / B;
 Mittererb (Sumpf nördl. vom Ort) bei Friedburg / B;
 1 km nördlich von Straßwalchen / B.

b) f. alpestris (CLESSIN)

FO.: Braunau-Scheuhub, Quelle 60 m westl. v. Schotterwerk / B.

c) f. ampla (HARTMANN)

FO.: Seeleitensee im Ibmer Moor (Schilfgürte am Ostufer) / B.

d) f. curta (CLESSIN)

FO.: Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fill. / B;
 Graben zwischen Winden u. Hunding (bei Moosbach) / B.

e) f. inflata (KOBELT)

FO.: Braunau-Höft, Sickergraben beim Damm / B.

f) f. lacustrina (CLESSIN)

FO.: Braunau-Laab, Schlierwand am Inn-Ufer bei Fluß-km 57,6 / B.

g) f. ovata (DRAPARNAUD)

FO.: Inn, ca. 50 m flußabw. v. d. Mattigmündung / B;
 Nöfing, Gem. St. Peter a.H., beim östl. Nöfing Weiher / B;
 Bach b. Schloß Frauenstein, Gemeinde Mining / B;
 Braunau-Ranshofen, Quelle am Brunnenweg / B.

Lymnaea stagnalis (LINNAEUS)

Stehende oder langsam fließende pflanzenreiche Gewässer verschiedener Art werden bewohnt: Seen, Teiche, Tümpel u. Gräben.

a) f. typ.

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand (mehrere Tümpel) / B;
 Stausee von Braunau-Hagenau (= Hagenauer Bucht) / B;
 Seeleitensee im Ibmer Moor / B;
 4,5 km von Ostermiething in Richtung Ettenau / B;
 Reichersberg, Inn-Stausee bei Fluß-km 30,8 / R.

b) f. minor (KOBELT)

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand / B;
 Seeleitensee im Ibmer Moor / B.

Familie: Planorbidae

Planorbis carinatus carinatus O.F.MÜLLER

Im Untersuchungsgebiet meist in verkrauteten Tümpeln, gelegentlich auch im Schilfgürtel von Seen.

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand ("Lechner-Tümpel") / B;
 Braunau-Haselbach, "Stechl-Weiher" / B;
 Stausee von Braunau-Hagenau (= Hagenauer Bucht) / B;
 Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
 Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;
 4,5 km von Ostermiething in Richtung Ettenau / B;
 Salzachauen in Riedersbäch bei Wildshut / B;
 Seeleitensee im Ibmer Moor / B;
 Moortümpel am Nordufer des Imsees / B.

Planorbis planorbis (LINNAEUS)

Meist in stehenden und stark verkrauteten Gewässern, gelegentlich auch im Genist kleiner Wiesenbäche. Wandelt je nach Standort mehr oder weniger stark ab. Das aus dem Untersuchungsgebiet vorliegende Material kann im wesentlichen in die zwei unten genannten Hauptformen geteilt werden. Dabei wurden ganz unbedeutende Formen (filocinctus WSTL. und submarginatus CRIST. & JAN) zur Nominatform gestellt.

a) f. typ.

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand ("Lechner-Tümpel") / B;
 Reickersdorfer Auen bei Braunau / B;
 Stauseegebiet v. Braunau-Hagenau (Tümpel a.d. Halbins.) / B;
 Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
 Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fill. / B;
 Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B;
 Seeleitensee im Ibmer Moor / B;
 1 km nordöstlich von Mining / B.

b) f. ecarinatus (WESTERLUND)

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand / B;
 Inrauen in Blankenbach bei Braunau / B;
 Inrauen bei Unterrothenbuch / B;
 Oberrothenbuch, Quelltümpel am Inn bei Fluß-km 67,6 / B.

Anisus (Anisus) leucostomus (MILLET)

in kleinen und kleinsten pflanzenreichen Gewässern. Wohl die

häufigste Tellerschnecke im in Frage kommenden Gebiet. Manchmal massenhaft im Auswurf kleiner Wiesenbäche.

- FO.: Reickersdorfer Auen bei Braunau (Aubach, mehrere Tümpel)/B;
Flutmulde 2 km westlich von Burgkirchen / B;
Flutmulde östl.v. Solling I u. II, bei Neukirchen a.d.E./B;
Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
Kleingollern, Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach / B;
Unterhart, Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach / B;
Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fillmannsbach / B;
Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;
Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B;
Ibmer Moor, alter Torfstich im Kager Moos / B;
1 km nördlich von Straßwalchen / B;
Graben zwischen Winden und Hunding / B.

Anisus (Disculifer) vortex vortex (LINNAEUS)

In stehenden und meist stark verkrauteten Gewässern. Im in Frage kommenden Gebiet bisher zwar nur an wenigen Stellen gefunden, dafür aber meist in individuenreichen Beständen.

- FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand / B;
Braunau-Höft, sog. "Froschlache" bei d. Mattigmündung / B;
Oberrothenbuch, Quelltümpel am Inn bei Fluß-km 67,6 / B.

Bathymomphalus contortus (LINNAEUS)

In fließenden, meist aber in stehenden, pflanzenreichen Gewässern. Im Untersuchungsgebiet weit verbreitet, vielfach jedoch geringe Populationsdichte.

- FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand / B;
Reickersdorfer Auen b. Braunau (alte Mattig, div. Tümpel)/B;
Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
Innauen in Blankenbach bei Braunau / B;
Innauen in Unterrothenbuch / B;
Oberrothenbuch, Quelltümpel am Inn bei Fluß-km 67,6 / B;
Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;
Ostermiething, Auen am südlichen Ortsende / B;
4,5 km von Ostermiething in Richtung Ettenau / B;
Moortümpel am Nordufer des Imsees / B;
Lengau (nach KLEMM, 1954) / B;
Nöfing, Gem. St. Peter am Hart, östl. Nöfingener Weiher / B;
1 km nordöstlich von Mining / B;
Inn-Halbinsel bei Fluß-km 30,2 (bei Reichersberg) / R;
Auroldmünster (nach KLEMM, 1954) / R.

Gyraulus (Gyraulus) acronicus (FERUSSAC)

Bewohnt klare Wiesenbäche und Teiche. Aus dem Untersuchungsgebiet sind von dieser holarktischen Art nur zwei Fundorte bekannt. Wahrscheinlich selten im ganzen Gebiet.

- FO.: Braunau-Haselbach, "Stechl-Weiher" / B;
Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B.

Gyraulus (Gyraulus) albus albus (O.F.MÜLLER)

Am Schlamm stehender Gewässer, manchmal auch in kleinen Wiesenbächen. Im Untersuchungsgebiet anscheinend ziemlich selten und meist in individuenarmen Populationen.

- FO.: Braunau-Höft, sog. "Froschlache" bei d. Mattigmündung / B;
Stausee von Braunau-Hagenau (= Hagenauer Bucht) / B;
Enknach-Genist bei Neukirchen a.d. Enknach / B;
Fillmannsbach-Genist bei St. Georgen am Fillmannsbach / B;

Lengau (nach KLEMM, 1954) / B;
 1 km nördlich von Straßwalchen / B;
 Aurolzmünster (nach KLEMM, 1954) / R.

Armiger crista (LINNAEUS)

Die Art lebt in verkrauteten Gräben und Tümpeln, ist aber aus dem Untersuchungsgebiet kaum bekannt.

FO.: Salzach-Genist bei Ach an der Salzach / B;

Lengau (nach KLEMM, 1954) / B.

Hippeutis complanatus (LINNAEUS)

Lebt in stehenden, pflanzenreichen Gewässern, die vielfach mit Falllaub angefüllt sind. Im Untersuchungsgebiet nur von ganz wenigen Fundorten bekannt, dafür jedoch meist individuenreiche Populationen.

FO.: Stausee von Braunau-Hagenau, Tümpel auf einer Insel / B;

Reickersdorfer Auen bei Braunau (in mehreren Tümpeln) / B;

Lengau (nach KLEMM, 1954) / B.

Segmentina nitida nitida (O.F.MÜLLER)

In seichten, bewachsenen Tümpeln, austrocknenden oder verlandenden Gewässern. Im besprochenen Gebiet ziemlich selten und in individuenarmen Beständen.

FO.: Flutmulde 2 km westlich von Burgkirchen / B;

Flutmulde östl. v. Solling I u. II, bei Neukirchen a.d.E./B;

Moortümpel am Nordufer des Imsees / B;

Lengau (nach KLEMM, 1954) / B;

Aurolzmünster (nach KLEMM, 1954) / R.

Planorbarius corneus (LINNAEUS)

Bewohner stehender oder langsam fließender Gewässer. Im in Frage kommenden Gebiet nur vom unten genannten Fundort bekannt, der jedoch auch kein ursprünglicher Standort ist (eingeschleppt aus der Gegend von Eggenfelden, Niederbayern). Bei einem Teil dieser Population sind die Tiere rot.

FO.: Braunau, Auen am westl. Stadtrand ("Lechner-Tümpel") / B.

Familie: A n c y l i d a e

Ancylus (Ancylus) fluviatilis O.F.MÜLLER

Im Untersuchungsgebiet meist in Quellen und Quellbächen, seltener in größeren Bächen und kleinen Flüssen. Sitzt meist an Steinen, manchmal auch an ins Wasser geworfenem Müll (alte Töpfe, Hartfaserplatten, Konservendosen u. dgl., die leider an manchen Stellen die Gewässer "bereichern").

a) f. typ.

FO.: Braunau-Laab, Quelle beim Haus "Höfterstraße 55 a" / B;

Braunau-Ranshofen, Quelle in d.Nähe d.Klostermühle / B;

Braunau-Höft, Mattig ca. 200 m vor der Mündung / B;

Reickersdorfer Auen bei Braunau (alte Mattig) / B;

Quelle beim Haus "Reickersdorf 7" bei Braunau / B;

Quelle 40 m westl. v.Haus "Reickersdorf 9" b.Braunau/B;

Nöfing, Gem. St.Peter a.H., b.östl.Nöfing Weiher / B;

Quellbach bei Aham, Gemeinde St. Peter am Hart / B;

Bach beim Schloß Frauenstein, Gemeinde Mining / B;

- Quellbach bei Lindlau, östl. v. Mauerkirchen / B;
Linker Moosbach-Zufluß b. Haslau, Gem. Maria Schmolln/B;
Mittererb (Quellsumpf nördl. v. Ort) bei Friedburg / B;
Moosach in der Nähe der Mündung (bei Wildshut) / B;
Auroldmünster (nach KLEMM, 1954) / R.
- b) f. expansilabris CLESSIN
FO.: Kößlbach zwischen Unterzeilberg u. Mirxing, Sauwald/S.

Familie: A c r o l o x i d a e

Acroloxus lacustris (LINNAEUS)

Gewöhnlich in stehenden oder langsam fließenden Gewässern an Pflanzen. Der Fundort Frauenstein ist besonders bemerkenswert, weil die Art hier in einem rasch fließenden Bach an Steinen gemeinsam mit Ancylus f. fluviatilis MÜLLER lebt. Dazu kommt noch, daß dies auch die individuenreichste Population im Gebiet ist.

Eine neue Kulturmethode für Aquariumpflanzen
=====

Von LUDWIG VETTER, Eggenfelden

Bisher gab es bei der Neueinrichtung eines Aquariums vielfach Schwierigkeiten mit den Pflanzen, da Vertreter mancher Gattungen (z.B. Cryptocoryne, Echinodorus, Hydrocotyle usw.) fast ein halbes Jahr (Cryptocoryne u.U. auch länger!) brauchten, bis sie richtig angewurzelt waren.

Nach jahrelangen Versuchen ist es mir nun gelungen, hier eine brauchbare und finanziell tragbare Lösung zu finden. Es ist dies die Kultur im Torftopf. Frisch importierte Wasserpflanzen und Sämlinge, die man normalerweise nur mit großen Verlusten zum Anwurzeln bringen kann, werden von mir in einem eigenen Verfahren in den erwähnten Torftöpfen kultiviert. Diese Torftöpfe sind mit Plastiknetzen umgeben, sodaß sie nicht auseinanderfallen können. Erst wenn jede Pflanze ihren Topf voll durchwurzelt hat und auch die Blätter in Ordnung sind, wird das Pflanzenmaterial weitergegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Fritz

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried, im Innkreis und Schärding- 1.Teil \(Einleitung\) 201-211](#)